



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volksbuch vaterländischer Dichtung

Schreckenbach, Paul

Hamburg-Großborstel, [1913]

Julius Mosen: Andreas Hofer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99339)

Und einmal noch rauschet im stolzen Traum
der Adler hoch in den Lüften.
Sie lösen vom Schafte den FahnenSaum
und schlingen den Bund um die Hüften.

Und treten zum Rande und reißen sich los:
„Gott sei mit dem König, dem Heere!“
Geborgen liegt in der Saale Schoß
die preußische Fahnenehre.

Wohl stürmt zum Ufer der Feinde Macht —
die Saale bringt düstere Kunde:
zwei Junker halten getreue Wacht
tief unten auf kühlem Grunde.

Fedor von Köppen



Andreas Hofer.

Zu Mantua in Banden
der treue Hofer war,
in Mantua zum Tode
führt' ihn der Feinde Schar;
es blutete der Brüder Herz,
ganz Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz!
Mit ihm das Land Tirol!

Die Hände auf dem Rücken,
Andreas Hofer ging
mit ruhig festen Schritten,
ihm schien der Tod gering;
der Tod, den er so manchesmal
vom Iselberg geschickt in's Tal,
im heil'gen Land Tirol.

Doch als aus Kertergittern
im festen Mantua

die treuen Waffenbrüder
die Händ' er strecken sah,
da rief er aus: „Gott sei mit euch,
mit dem verrathnen deutschen Reich
und mit dem Land Tirol!“

Dem Tambour will der Wirbel
nicht unterm Schlägel vor,
als nun Andreas Hofer
schritt durch das finst're Thor.
Der Sandwirt, noch in Banden frei,
dort stand er fest auf der Bastei,
der Mann vom Land Tirol.

Dort soll er niederknien;
er sprach: „Das tu ich nit!
Will sterben, wie ich stehe,
will sterben, wie ich tritt,
so wie ich steh' auf dieser Schanz';
es leb' mein guter Kaiser Franz,
mit ihm sein Land Tirol!“

Und von der Hand die Binde
nimmt ihm der Korporal,
Andreas Hofer betet
allhier zum letztenmal;
Dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht!
Gebt Feuer! — Ach, wie schießt ihr schlecht!
Ade, mein Land Tirol!“

Julius Moser.



Das Lied vom Schill.

Es zog aus Berlin ein tapferer Held,
er führte sechshundert Reiter ins Feld,